

jenem Ästern, der bei Jama siegte, den Ehrennamen *Africanus*, und nannte ihn zum Unterschiebe den Jüngern. Der Platz, wo Karthago gestanden hatte, ward dem Erdboden gleich gemacht, und Priester mußten den Ort verfluchen, daß niemand sich jemals daselbst wieder aufbauen sollte. Dennoch ist Karthago selbst von den Römern später wieder erbaut, jedoch abermals verfallen, und man kann die Stelle dieser berühmten Stadt nicht genau mehr angeben. Das jetzige *Tunis* soll ungefähr in der Gegend liegen. So schwindet alle irdische Größe.

§ 34.

Die Zerstörung Korinth's.

(146 v. Chr.)

Noch eine Zerstörung? Und in demselben Jahre? Ja leider! das war der Weg, auf dem Rom zur Macht gelangen wollte. Wie tyrannisch man schon nach der Besiegung des *Perseus* mit den Häuptern des achäischen Bundes verfahren war, ist bereits erzählt worden. Aber noch immer fürchtete Rom die unruhigen Griechen, und wünschte eben so sehr eine Gelegenheit, ihrer Freiheit ein Ende zu machen, als es kurz vorher einen Anlaß zum Kriege mit Karthago gesucht hatte. Auch diese Gelegenheit fand sich. Sparta verklagte die Achäer in Rom, und ein römisches Gesandter erscheint gleich darauf mit anmaßenden Befehlen in Korinth, dem Versammlungsorte des Bundes. Seine stolze Sprache erbittert die Griechen dergestalt, daß ein allgemeiner Aufstand entsteht; viele Spartaner werden erschlagen, und der Gesandte selbst kann sich nur durch die Flucht retten. Nun freilich, die Beleidigung eines römischen Senators lohnte nur durch Feuer, Schwert und Sklaverei gerächt werden. Ein römisches Heer dringt durch den berühmten Paß bei *Thermopylä* in Griechenland ein, greift das achäische Heer an, schlägt es, und verfolgt es bis an die Wälle von Korinth. Die Flüchtenden können die Thore nicht schnell genug hinter sich schließen, die Römer folgen ihnen auf dem Fuße, und dringen ohne Mühe in die Stadt. Der Consul *Mummius*, ihr Anführer, läßt zuerst eine Menge der trefflich-